



Kurz vor dem Ziel donnert das Team AUSTRIA durch den Bogen.



Die Erzgebirgler nehmen perfekt die gewaltige Kurve an der Bergstrasse.

eingefunden. Dabei wurde auch die Startreihung ausgelost. Zuerst geht LOKI I auf die Bahn. Dann folgen die Team Jamaika und Austria. Das sächsische Team startet als Zweierbob. Es hatte noch ein Engadiner Zweier gemeldet, doch der kann wegen der Grippeerkrankung des Anschiebers nicht an den Start gehen. Die beiden Sachsen aus Altenberg wünschen ihren Sportfreunden via St. Floritz sports TV gute Besserung in HD und wollen den kampflos errungenen Titel nicht einfach so ins Erzgebirge entführen. Mit voller Leidenschaft haben sie versprochen im Eiskanal einen perfekten Lauf in der Ideallinie zu suchen und den erst kürzlich den von ihren befreundeten Engadiner Bob-Kollegen aufgestellten Streckenrekord zu knacken. Somit ein echter Wettkampf! «Das ist Sportsgeist,» nimmt der Moderator der Live-Sendung das Statement mit auf, «denn ihre gut bekannten Sportfreunde verfolgen das Rennen in der warmen Stube am Bildschirm mit. Am Abend wird man sich im Hotel treffen und mach Rotweinglas zusammen leeren.» sprach's und wendete sich zum Start hinauf.

Aber nun geht es los. LOKI I steht schon am Start. Noch schellen die Glocken aber die Fans wissen gleich stumm zu sein. Wie in Trance scheint der Pilot seinen Kopf hin und her zu wenden. Nicht ungewöhnlich. Er geht nämlich vor den geschlossenen Augen die Bobbahn noch einmal gedanklich genau durch, vollzieht mit den Hän-

den die aufeinanderfolgenden Kurven. In den Trainingsläufen haben sich die Piloten genau die Einfahrten in die Kurven gemerkt. Es ist ein Höllentempo und jede nur kleinste fehlerhafte Lenkbewegung mit den Seilen zu den Vorderkufen kann wertvolle Hundertstelsekunden kosten. Sprich Zentimeter von der Ideallinie weg bedeutet, sich sofort negativ in der Laufzeit bemerkbar zu machen.

Ein völlig unverständliches lautstarkes Aufeuern der vier miteinander folgt und der Start geht automatisch los. Völlige Stille am Start. Plötzlich «Eis, zwei drü» – die Vier fliegen förmlich an die Anschubholme. «Palüm, palüm, palüm, palüm, palüm» Jetzt sind die Fans ausser Rand und Band. Unten und auf der Strecke hat man den Start auch mitbekommen. Überall schellen die grossen Glocken. Den Teams oben streicht wegen der



Live-Übertragung auf «St. Floritz sports TV»: LOKI I unterbietet die Zwischenzeit um 0,072 Sekunden.